



**Prüfungs- und Bewertungsbogen Kompetenzüberprüfung in der
Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann**

Auszubildende/r: _____

Kurs: _____

Prüfer/in: _____

Datum der Kompetenzüberprüfung: _____

Einverständniserklärung des/der zu pflegenden Menschen zur Teilnahme an der
Kompetenzüberprüfung.

Hiermit wird bestätigt, dass der/die zu pflegende/n Mensch/en

Frau/Herr _____

Frau/Herr _____

Bitte nur Initial des Nachnamens angeben!

selbst bzw. vertreten durch ihren/seinen Betreuer nach erfolgter Aufklärung ihr/sein
Einverständnis für die pflegerische Versorgung im Rahmen der praktischen
Kompetenzüberprüfung geben hat.

Datum/Unterschrift informierende Pflegeperson

Zeitlicher Umfang der Prüfung in Minuten: _____

Note: _____

Datum und Unterschrift Prüfer/in



Auswahl der Kompetenzüberprüfungsaufgaben

Mögliche Prüfungsaufgaben: (wird vom Prüfer ausgefüllt!)

Einige Prüfungsaufgaben sind fester Bestandteil der Kompetenzüberprüfung und sind daher bereits ausgewählt. Die anderen Aufgaben sind optional und werden vom Prüfer festgelegt und mit dem Auszubildenden besprochen.

Aufgaben 1. Kompetenzüberprüfungstag

X Informationssammlung

Sammeln Sie alle relevanten Informationen über den/die zu pflegenden Menschen und bringen Sie die Informationen in eine sinnvolle Struktur für eine vollständige Vorstellung des/der zu pflegenden Menschen an die Prüfer.

X Erstellung einer umfassenden Pflegeplanung für einen der ausgewählten zu pflegenden Menschen

Nutzen Sie hierfür die einrichtungsinternen Instrumente zur Pflegeplanung.

X Erstellen eines stichwortartigen Ablaufplans Ihrer Vorgehensweise

X ggf. Vorbereitung der Aufgaben des 2. Kompetenzüberprüfungstages (z.B. Materialien zusammenstellen, Termine vereinbaren, Absprachen treffen etc.)

Aufgaben für den 2. Kompetenzüberprüfungstag

X Umfassende Übergabe des/der zu pflegenden Menschen an die Prüfer

X Erläuterung und Begründung der ausgewählten Pflegemaßnahmen

- Vorstellung der Risikofaktoren anhand von Assessmentinstrumenten
- Umfassende grundpflegerische Versorgung des zu pflegenden Menschen
- Erhebung von sozialen und biographischen Daten des zu pflegenden Menschen (Anamnesegespräch)
- Planung und Durchführung einer sinnstiftenden Aktivität mit dem zu pflegenden Menschen
- Anwendung von rehabilitativen Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiedererlangung von Alltagskompetenz
- Informationsgespräch zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen

Thema: _____ (bitte eintragen)



- Beratungsgespräch

Thema: _____ (bitte eintragen)

- Vorbereitung, Begleitung/Durchführung und Ausarbeitung einer pflegerischen oder ärztlichen Visite. (nicht Zutreffendes streichen)
- Anleitung von einem anderen Auszubildenden/Praktikanten oder Angehörigen bei einer pflegerischen Handlung
- Assistenz/Durchführung bei/von einer medizinischen Diagnostik oder Therapie (z.B.: Vitalzeichenerhebung, BZ Messung, Infusionen/Injektionen richten und ggf. verabreichen, Medikamente stellen)

Benennung der konkreten Aufgabe:

- Durchführung von prä – und/oder postoperativer pflegerischer Versorgung
- Wundversorgung
- Weitere Aufgaben (bitte beschreiben)

- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen und getätigten Beobachtungen
- Durchführung einer Übergabe an eine Pflegefachkraft
- Reflexion des pflegerischen Handelns sowie der eigenen Leistung



Beurteilungsbogen praktische Kompetenzüberprüfung

Orientieren Sie sich bei der Notengabe bitte an folgender Legende:

"sehr gut" (1), wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht

"gut" (2), wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht

"befriedigend" (3), wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht

"ausreichend" (4), wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht

"mangelhaft" (5), wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können

"ungenügend" (6), wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

Die Beschreibungen der einzelnen Beurteilungskriterien dienen als Hilfestellung, die Kriterien können je nach Situation um weitere Kriterien ergänzt werden. Besprechen Sie den Beurteilungsbogen mit der/dem Auszubildenden, benennen Sie konkrete Situationen und begründen anhand derer Ihre Einschätzung.

Kompetenzbereich	Allgemeine Kriterien	Note					
		1	2	3	4	5	6
I.1, IV.2	Organisation Die Organisation der Kompetenzüberprüfung erfolgte schlüssig, strukturiert und geplant (Ablaufplan lag vor und wurde eingehalten, Abweichungen wurden begründet). Erforderliche Materialien wurden sorgfältig zusammengestellt und ökonomisch und wirtschaftlich eingesetzt.						
	Bemerkungen:						



ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

I.1, I.6	Pflegeplanung Der Pflegebedarf und die Pflegeanlässe wurden richtig und vollständig erkannt und in der Pflegeplanung dargelegt, die Pflegeziele wurden passend gewählt und wurden richtig formuliert, die Auswahl der Pflegemaßnahmen ist sinnvoll und unterstützt die Erreichung der gesetzten Ziele, die Auswahl der Pflegemaßnahmen wird fachlich richtig begründet. Die Gestaltung der Pflegemaßnahmen sind auf den physischen, emotionalen und kognitiven Entwicklungsstand des zu pflegenden Menschen abgestimmt.	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						
I.2	Informationssammlung und Übergabe Die pflegebezogenen Daten, die gesundheitlichen Problemlagen sowie die Ressourcen wurden erhoben. Die Daten der Informationssammlung sind vollständig und werden strukturiert unter Verwendung der Fachsprache wiedergegeben.	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						
III.2, IV.1	Hygiene Der/Die Auszubildende beachtet die Anforderungen der Hygiene und wendet Grundregeln der Infektionsprävention an, orientiert sein/ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards (Händedesinfektion, Flächendesinfektion, Desinfektion von Materialien, Verwendung von Schutzkleidung etc.)	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						



ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

II.1, III.1	Kommunikation Der/Die Auszubildende baut eine Beziehung mit dem zu pflegenden Menschen auf und beachtet dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz, nutzt in seiner/ihrer Kommunikation neben verbalen auch nonverbale Interaktionsformen und berücksichtigt die Relation von Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung, wendet Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an. Führt einen wertschätzender Umgang mit Kollegen.	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						
I.1	Dokumentation Die Dokumentation enthält die durchgeführten Pflegemaßnahmen und die getätigten Beobachtungen, die Dokumentation erfolgt sicher im einrichtungsspezifischen Dokumentationssystem und bei der Dokumentation wird Fachsprache verwendet.	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						
II.1, II.3, III.3, V.1, V.2	Reflexion Der/Die Auszubildende erkennt eigene Emotionen kann diese benennen und diese reflektieren. Erkennt ethische Konflikt- und Dilemma Situationen, ermittelt Handlungsalternativen und sucht Argumente zur Entscheidungsfindung, reflektiert in der interprofessionellen Kommunikation die verschiedenen Sichtweisen der beteiligten Berufsgruppen, begründet und reflektiert das eigene Pflegehandeln, nimmt Überforderung wahr und spricht diese an.	1	2	3	4	5	6
	Bemerkungen:						



Aufgabengebundene Bewertung:

Nachfolgend werden die möglichen Aufgaben bewertet, **bewerten Sie jeweils nur die Aufgaben, die in der Kompetenzüberprüfung gestellt wurden.** Ihre Bemerkungen zu den Aufgaben können Sie am Ende der Aufgabenbewertung dokumentieren.

Kompetenz-Bereich	Aufgabe	Note					
		1	2	3	4	5	6
I.1	Vorstellung der Risikofaktoren anhand von Assessmentinstrumenten Die Risikofaktoren wurden korrekt erkannt, das jeweils passende Assessmentinstrument wurde ausgewählt, das Assessmentinstrument wurde korrekt eingesetzt und die Bewertung des Assessments und die daraus resultierenden Pflegemaßnahmen konnten umfassend dargestellt werden.						
I.2, I.5, I.6, IV.1, IV.2	Umfassende grundpflegerische Versorgung des zu pflegenden Menschen Korrekte Anwendung von Prophylaxen, korrekte und sichere Durchführung der Mobilisation, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiösen Kontexte sowie die Lebens- und Entwicklungsphase des zu pflegenden Menschen werden berücksichtigt. Der/Die Auszubildende wahrt das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, führt eine ressourcenorientierte Unterstützung des zu pflegenden Menschen durch, orientieren das eigene Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards, ist aufmerksam für die Ökologie (Müllentsorgung/Mülltrennung) und geht mit materiellen Ressourcen ökonomisch und ökologisch nachhaltig um.						
I.1, II.1	Erhebung von sozialen und biographischen Daten des zu pflegenden Menschen (Anamnesegespräch) Der/Die Auszubildende ist auf das Gespräch vorbereitet, verwendet offene Fragestellungen, ist aufmerksam und stellt ggf. Nachfragen, berücksichtigt die Lebensweltorientierung des zu pflegenden Menschen. Hier können zusätzlich nochmals die Kriterien des Bereiches Kommunikation angewendet werden.						
I.5, II.1	Planung und Durchführung einer sinnstiftenden Aktivität mit dem zu pflegenden Menschen Die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiösen Kontexte sowie die Lebens- und Entwicklungsphase des zu pflegenden Menschen wurde bei der Auswahl der Aktivität berücksichtigt. Hier können zusätzlich nochmals die Kriterien des Bereiches Kommunikation angewendet werden.						
I.6	Anwendung von rehabilitativen Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiedererlangung von Alltagskompetenz Verwendet grundlegendes Wissen über die langfristigen Alltagseinschränkungen, trägt durch rehabilitative Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiedererlangung von Alltagskompetenz bei und integriert hierzu auch technische Assistenzsysteme in das pflegerische Handeln.						



II.2	<p>Informationsgespräch zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen Der/Die Auszubildende informiert den zu pflegenden Menschen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leitet bei der Selbstpflege an, wendet didaktische Prinzipien bei Angeboten der Information und Instruktion an, setzt unterstützend Material ein (wenn vorhanden) Flyer, Prospekte, Anschauungsmodelle etc. Hier können zusätzlich nochmals die Kriterien des Bereiches Kommunikation angewendet werden.</p>	1	2	3	4	5	6
II.2	<p>Beratungsgespräch Verständnis von den Prinzipien und Zielen einer ergebnisoffenen, partizipativen Beratung in Erweiterung zu Information, Instruktion und Schulung. Hier können zusätzlich nochmals die Kriterien des Bereiches Kommunikation angewendet werden.</p>	1	2	3	4	5	6
III.1	<p>Vorbereitung, Begleitung/Durchführung und Ausarbeitung einer pflegerischen oder ärztlichen Visite. (nicht Zutreffendes streichen) Ist sich der Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams bewusst und grenzt die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</p>	1	2	3	4	5	6
III.1	<p>Anleitung von einem anderen Auszubildenden/Praktikanten oder Angehörigen bei einer pflegerischen Handlung verfügt über grundlegendes Wissen zur Einarbeitung und/oder Anleitung von Auszubildenden, Praktikanten und Angehörigen und fördert diese.</p>	1	2	3	4	5	6
IV.1	<p>Assistenz/Durchführung bei/von einer medizinischen Diagnostik oder Therapie (z.B.: Vitalzeichenerhebung, BZ Messung, Infusionen/Injektionen richten und ggf. verabreichen, Medikamente stellen) Orientiert sein/ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards (korrekte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung).</p>	1	2	3	4	5	6
III.2	<p>Durchführung von prä – und/oder postoperativer pflegerischer Versorgung Der/Die Auszubildende führt die präoperative Pflege korrekt und vollständig durch, beobachtet und interpretiert die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen.</p>	1	2	3	4	5	6
III.2, IV.2	<p>Wundversorgung Schätzt die zu versorgende Wunde ein und wendet die Grundprinzipien ihrer Versorgung an, orientiert sein/ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards, ist aufmerksam für die Ökologie (Müllentsorgung/Mülltrennung) und geht mit materiellen Ressourcen ökonomisch und ökologisch nachhaltig um.</p>	1	2	3	4	5	6



ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

Weitere Aufgaben: bitte kurz die Aufgabe und Bewertungskriterien beschreiben

1	2	3	4	5	6

Bemerkungen zu den Bewertungskriterien der Aufgaben:



Auswertung der Kompetenzüberprüfung

Note Allgemeine Kriterien:

Summe der Noten _____ : 7 = _____

Note Aufgaben:

Summe der Noten _____ : Anzahl der ausgewählten Aufgaben _____ = _____

Gesamtnote:

Note Allgemeine Kriterien + Note der Aufgaben : 2 = _____

Unterschrift Auszubildende/r

Unterschrift Prüfer/in